

LANDSMANNSCHAFT OST - und WESTPREUSSEN

Kreisverband Kassel

Vors.: Gerhard Landau, Jugendheimstr. 14, 34132 Kassel, Tel.: 0561 – 81 69 68 09
Gertraud Nitschky, Weidlingstraße 1, 34119 Kassel, Tel.: 0561 - 38 244
Bankkonto: Kasseler Sparkasse IBAN: DE53 5205 0353 0001 1131 29

RUNDSCHREIBEN Nr. 274



Liebe Landsleute und Heimatfreunde!

Es gibt einen „Vogel des Jahres“ (2024 ist es der Kiebitz), eine Heilpflanze des Jahres ..usw. Gäbe es eine „*Historische Persönlichkeit des Jahres*“ würde für 2024 niemand anderes als die ostpreußische Lichtgestalt Immanuel Kant gekürt werden. Vor 300 Jahren erblickte er in Königsberg das Licht der Welt. Über den wohl wirkmächtigsten Philosophen nach der Antike werden die Medien sicher ausführlich berichten. Auch wir übersehen die denkwürdige Geistesgestalt nicht. Wenn es uns auch nicht möglich ist, einen berufenen Kenner des bekanntesten Ostpreußen für einen Vortrag zu gewinnen, so wollen wir doch wenigstens in diesem Rundschreiben dem Ehrwürdigen einige Zeilen widmen (s.S. 4)

Nachstehend finden Sie unser Programm für die Heimattreffen im Jahre 2024, zu dem Gäste stets willkommen sind. Treffpunkt ist unverändert das LANDHAUS MEISTER, Fuldatalstraße 140, Kassel (Straßenbahnhalte „Kirche Wolfsanger“ der Linie 7.)

Mit landsmannschaftlichen Grüßen

Gerhard Landau und Gertraud Nitschky (Vorsitzende)

1. Halbjahr 2024 (Jeweils der 1. Donnerstag im Monat. Beginn 15.00 Uhr)

1. Februar JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG. - Anschließend:
„Ein Gemälde ostpreußischer Landschaften“.
Teil II : Die südlichen Gefilde. Gerhard Landau
7. März **„Authentische Lebensberichte von Wolfskindern“**
BERND BRANDES aus Hann Münden zeigt ein Filmdokument
und berichtet über Begegnungen mit Wolfskindern
4. April **„Afghanistan - alles umsonst ?“** Eine Einschätzung der
Afghanistanfrage von Oberst a. D. HANS WERNER PATZKI.
*Anschließend trifft sich erstmals die Salzburger Gruppe, Region
Nordhessen, zu ihrem Stammtisch*
2. Mai **„Hausinschriften und Redensarten unserer Altvorderen“.**
Sprüche und Weisheiten aus Ost- und Westdeutschland.
(Aus der Sammlung Konrad Landau u.a. Quellen). G. L.
6. Juni **„Lebensbericht von Franz Dietrich aus Stallupönen /
Königsberg“.** Vorgetragen und erläutert von seinen Kindern
DOROTHEA DEYSS und MARTIN DIETRICH

Vorschau auf das II. Halbjahr 2024 (unverbindlich)

- | | |
|--------------|--|
| 1. August | „ <u>Widerergeschichten aus West- und Ostpreußen</u> “. G.L. |
| 5. September | „ <u>Ernst und Kurzweil</u> “. Von Matthias Claudius, Ruth Geede u.a. |
| 10. Oktober | - o f f e n - |
| 7. November | „ <u>Schmerz und Bewunderung</u> “. Die Vertreibung der Salzburger <u>Protestanten nach Ostpreußen und in die USA</u> “. (Unterwegs in Dresden; gelebte ethische Werte in Übersee...). Vortrag von Martin Dietrich.- Anschließend <u>SALZBURGER STAMMTISCH</u> |
| 15. Dezember | <u>Advents- und Vorweihnachtsfeier</u> |

Kurzer Rückblick auf die Vortragsthemen im 2. Halbjahr 2023:

- Aug: Stadt und Land im Osten und im Westen
Sept. Rückblick auf 75 Jahre Kreisverband Kassel der LOW
Okt. Als Louis Spohr Napoleon sehen wollte (Autor Jürgen Pasche)
Nov. Gaunermaschen – Senioren und kriminelle Elemente
Dez. Advents- und Vorweihnachtsfeier

Betr. Mitgliedschaft: Der Jahresbeitrag beträgt 16 Euro (Ehepaare = 22 Euro).
Unser Konto finden Sie auf der Titelseite. / Spenden sind willkommen

Sonstiges aus dem Verein: Im Herbst 2023 konnten wir zwei neue Mitglieder begrüßen: Frau **Ursula Koch** und Herrn **Lothar Schweitzer**. Frau Koch stammt aus dem Kreis Allenstein im Ermland, Herr Schweitzer, ihr Partner, ist ein „Hiesiger“, der sich sowohl für seine hessische Heimat als auch für den Osten Deutschlands interessiert (und diesen auch oft besucht hat!).

- *Herzlich willkommen !* -

Gern verweisen wir auf die Aktivitäten der mit uns befreundeten Vertriebenenvereine in Kassel.

Der **SCHLESISCHE FREUNDESKREIS** trifft sich an jedem 3. Donnerstag im Monat um 13.00 Uhr im Gasthaus „Prinzenquelle“, Schanzenstraße 99 (Straßenbahnlinie 8: „Prinzenquelle“).
Kontakt: Gisela Römer, Tel.: 8709 345.

Die **SUDETENDEUTSCHE LANDSMANNSCHAFT** trifft sich im Landhaus Meister an jedem letzten Dienstag im Monat um 14.00 Uhr.. Kontakt: Reinhard Weinert, Tel.: 0561-49 39 88.

- Programm – soweit bekannt :
- | | |
|-----------|---|
| 30.1.2024 | Heimatinachmittag. H.W. Gömpel zeigt Bilder von seiner Reise ins Sudetenland |
| 27.2.2024 | Filmbeitrag „Flucht – Vertreibung – Aussöhnung“. Eine Dokumentation gegen das Vergessen. Ltg. Dietmar Pfütz |
| 26.3.2024 | Robert Richter zeigt den Film: „Abenteuer Heimatland“ |

IMMANUEL KANTS SCHULALLTAG . Ein Beitrag zur Kant-Dekade von Lorenz Grimoni.
(Stark gekürzt und angepaßt aus dem Königsberger Bürgerbrief 96.2020).

Der Verfasser L.G. zeichnet in seinem Aufsatz zunächst ein Bild des Elternhauses von Emanuel (Taufname !) Kant. Es sei geprägt gewesen von Rechtschaffenheit und Ordnung. Die 9 Kindern erhielten eine vortreffliche Erziehung. 1732, im Alter von 8 Jahren, bezog Kant seine zweite Schule, das Königliche Gymnasium „Fridericianum“ im Königsberger Ortsteil Löbenicht. Das Gymnasium hatte sich zur Aufgabe gestellt, Schüler adliger und bürgerlicher Eltern für zukünftige Aufgaben in Staat und Kirche vorzubereiten. Als Zielsetzung galt die Lehre des pietistisch geprägten August Hermann Francke in Halle.

Zum Schulalltag:

Die Schule hatte 292 Schüler. Das Kollegium bestand aus 26 Lehrern. Jeder Schüler erhielt einen Stundenplan, der ihn für die verschiedenen Fächer die ihm zukommende Klasse angab (anfangs kam er in die 5. Lateinklasse, die 5. Religionsklasse, die 3. Arithmetikklassse, die 3. Kalligraphieklasse). Als er 11 Jahre alt war, befand er sich bereits in der 3. Lateinklasse, ... der 3. Hebräisch- und der 3. Griechischklasse.

Der Unterricht begann frühmorgens um 7 Uhr. Kant hatte einen weiten Weg von der Vorstadt bis zur Schule in der Nähe des Schlosses. Zu Ende war die Schule erst gegen 16.00 Uhr und das von Montag bis Sonnabend. Jeder Schultag begann mit einem Gebet oder sogar mit einer Andacht. Selbst beim Essen gab es kein Abschalten vom Lernen: ein Lehrer las „etwas Nützliches“ vor. Unterrichtsstoffe waren (u.a.):Logik, Philosophiegeschichte, Kirchengeschichte, Gesang und Schönschreiben. Kant liebte besonders das Fach Latein bei Lehrer Johannes Heydenreich. Auffallend ist, dass für Kant Mathematik und Physik nicht einen so großen Stellenwert hatten, obwohl er sich später sehr viel mit Naturwissenschaft befaßte. Jeden Tag gab es zwei Stunden Latein. Wir erkennen daran, wie sehr die alten Sprachen den Unterrichtsplan dominierten. Obwohl er auf dieser Schule sehr viel lernte... fand der Philosoph die Jahre als Schüler nicht gerade wunderbar.

Im Religionsunterricht mußte Luthers Katechismus auswendig gelernt werden. Das Hebräische wurde für das Alte Testament einbezogen, das Griechische für die Beschäftigung mit dem Neuen Testament. Die lateinische Sprache war gleichsam das Rückgrat des gesamten Unterrichts. Schon damals las man Caesar und Cicero. Das Collegium führte übrigens als erste Schule in Königsberg die Beschäftigung mit Erdkunde und Geschichte ein. Die Schüler mußten viel auswendig lernen, in lateinischer und griechischer Sprache kleine Reden halten. Ein Muß war am Sonntag die einstündige kirchliche Unterweisung, am Nachmittag noch eine Predigt. Ferien kannte diese strenge Schule überhaupt nicht. Nur Ostern Pfingsten und am Christfest-Montag wurde kein Unterricht erteilt. Überflieger, wie wir heute sagen, konnten schon mit 14 – 16 Jahren auf die Universität wechseln, mit 16 auch Kant mit drei Mitschülern. 1740 wurde Kant aus der Schule entlassen. Ein Abitur gab es nicht, jedoch eine Prüfung mit dem Schwerpunkt geisteswissenschaftlicher Fächer, die in den alten Sprachen Hebräisch, Griechisch und Latein vorgetragen und beantwortet werden mußten. Kant hat seiner Schule keine Träne nachgeweint. Gegenüber seinem Freund von Hippel soll er gesagt haben: *„Ihn überfiele Schrecken und Bangigkeit, wenn er an jene Jugendklaverei zurückdächte“.* Immanuel Kant, der Riemermeistersohn erreichte die höchsten Höhen der Wssenschaften. Weltweit ist sein Name bekannt, seine philosophischen Schriften sind noch heute Bestandteil jeglicher Beschäftigung mit der Philosophie.

